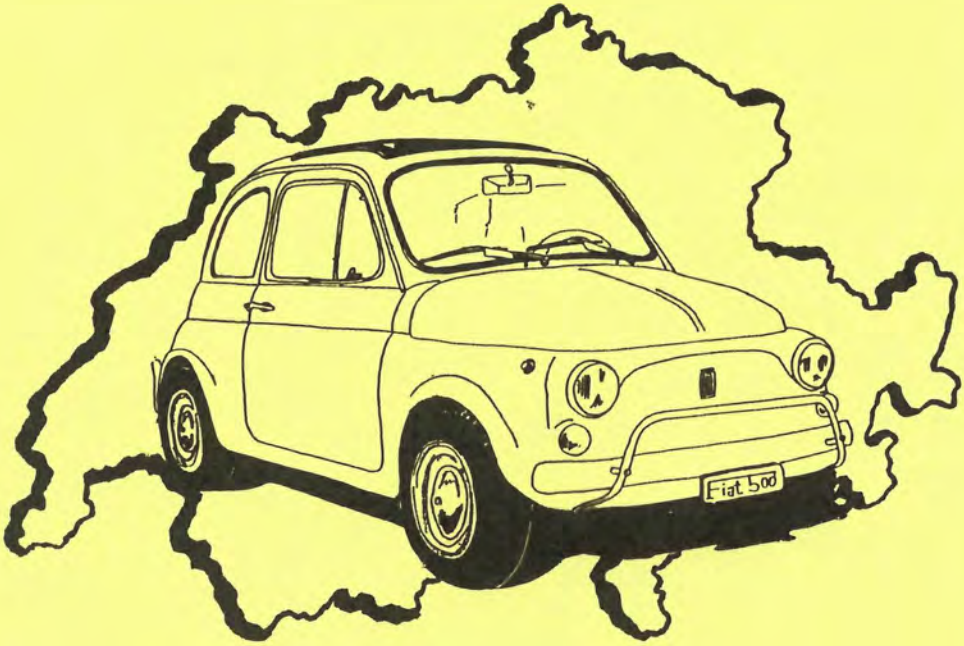
Fiat 500

CLUB



GAZZETTA

Wo gibt es noch Fiat 500 Ersatzteile ?

Fiat 500 Club Schweiz

Ersatzteil - Service

Thomas Bühler alte Hägglingerstr. 35 5605 Dottikon
Telefon + Fax 056 / 624 41 89

4/98

1Jahr oder 12 Monate oder 365 Tage .... oder wie schnell doch so ein Jahr vergeht!

Ist es denn die Möglichkeit? Jetzt bin ich doch wirklich bald schon ein ganzes Jahr Stammesoberhaupt von diesem bunten Haufen (manchmal war's auch nur ein Häufchen!) und ich bin immer noch davon überzeugt, dass einige in diesem Jahr eine Baby-Pause oder sonst etwas gemacht haben und eventuell nächstes Jahr wieder mit dabei sind. Es würde mich riesig freuen, denn der 500-er ist ja auch ein Familienauto (nicht wahr Sonja und Kurt?) vergesst das nicht, und für Grossfamilien gibt es ja auch noch Anhänger, den Kombi oder den Multipla...
Leider geht die Fiat-freundliche Zeit langsam zu Ende und die eingefleischten 500er- Gesellen und Gesellinen treffen sich zum grossen GV-Gelage im Kreuz in Balsthal, um wie alle Jahre das vergangene und zukünftige Treiben zu besprechen. An diesem Punkt muss ich noch eine dringende Bitte loswerden:
Unser Redaktor und langjähriges Vorstandsmitglied Oliver Spieler will jetzt wirklich, endgültig, unwiderruflich sein Amt an ein ebenso ehrgeiziges, motiviertes Clubmitglied oder evtl. Nichtmitglied abgeben. Das bedeutet: kein Redakteur = keine Gazzetta. Wollt Ihr das? Wenn nicht: Meldet Euch schnell!
Und wenn Ihr Daten von Auslandtreffen oder anderen interessanten Oldie-Aktivitäten habt, bringt alles an die GV mit. Der Veranstaltungskalender ist's Euch dankbar.
Und dann ist da ja noch das Chlaus-Weekend in der Wildnis des Diemtigtales, wo „Gross und Klein" wilde Feste feiern, um die Götter des Winters und des Streusalzes milde zu stimmen, in der Hoffnung, die „Rennpferde" baldmöglichst wieder aus dem dunklen Unterschlupf befreien zu können

Auf ein gutes Gelingen

Matthias

INDEX

Vorwort/*préface*	1/3
Herausgepicktes	5
Mitteilung der Redaktion	7
eine kleine Verkehrsgeschichte	8
Fiat Multipla Restauration, Fortsetzung	9
sortie avec le Club Rhône-Alpes	14
Protokoll der letzen GV	16
soirée pizza	19
protocole de la AG 97	20
ein Text der Spass macht!	23
invitation à l'assemblée générale/Einladung zur GV	24
Bilanz/*bilan*	25
Reisebericht von Martin Jörg (3.Teil)	26
Samichlaus -*week-end de St.Nicolas*	30
Markt/*marché*	31
Veranstaltungen/*manifestations*	32

Ersatzteile und Zubehör
für

Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 01 - 242 78 18

1 année, 12 mois, 365 jours ....
où une année si vite passée

Cela est-il bien possible?
Voilà bientôt 1'année que je suis devenu chef de la tribe „Fauchefiat 500", même si des fois la tribe était dépeuplée, dans l'ensemble c'etait bien.
Je suis convaincu que ceux qui ont fait une „pause-bébé" ou d'autres choses seront de nouveau avec nous l'année prochaine, ça me ferait vraiment plaisir, car n'oubliez pas, la p'tite Fiat 500 est aussi une voiture familiale (n'est-ce pas Kurt et Sonja?) et pour les big familles, il existe les remorques, les break ou les multipla ...
Malheureusement la belle saison touche à sa fin, et comme chaque année les mordus de fiat 500 se retrouveront tous, pour un grand festin à l'AG à Balsthal pour palabrer sur cette année qui s'achève et sur cette qui arrive. Sur ce point je voudrais attirer votre attention sur le fait que notre rédacteur et membre du comité Oliver Spieler, aimerait vraiment, fortement, irrevocablement et irrémédiablement passé le flambeau à une personne motivée, membre du club où event. non-membre, alors courage, et n'oubliez pas que sans rédacteur, pas de Gazzetta, le voulez-vous vraiment?
Encore autre chose: Si, vous avez connaissance de rencontres internationales où d'activites Old Timer prenez le tout avec vous le samedi 28 novembre, le calendrier des manifestations vous en sera reconnaissant.
Nous nous retrouveront tous encore une fois au Week-end de St.-Nicolas dans la vallée sauvage du „Diemtigtal" ou grands et petits feront des incantations pour que les Dieux de l'hiver, ne nous empêchent pas trop longtemps, de resortir nos „Chevaux de courses" de leurs ecuries sombres et tristes.

Atout bientôt

Matthias

abächerli druck

PrePress

printproduction

Wir drucken nicht nur die GAZZETTA

Druck

sondern auch Visitenkarten, Briefschaften, Prospekte, Broschüren, Bücher und und und...
Nicht zu vergessen die riesige Auswahl an Hochzeits- und Geburtsanzeigen, Dankeskärtli, Passepartouts und Blanco-karten in allen Farben und Formen.

Logistik

Frag doch unverbindlich an bei Ruth Barmet-Abächerli

Abächerli Druck AG Industriestrasse 2 6060 Sarnen 2 Telefon 041-666 77 33 Fax 041-666 77 34
ISDN 041-666 77 31 Modem 041-666 77 30 e-mail: abaecherli@interconnect.ch

MASCHINEN UND GERÄTE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Kommunalmaschinen
Rasenmäher
Motorhacken
Reparaturen, Service und Verkauf

JUCKER

8173 NEERACH Tel. 01 - 858 22 73

Info

Neue Regelung: Winterreifen, d.h. Reifen mit der Zusatzbezeichnung M+S dürfen auch montiert werden, wenn deren Geschwindigkeitsindex tiefer ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeuges. Diese Reifen dürfen neu ab 1. Oktober 1998 auch im Sommer gefahren werden.

Vorschrift: Werden Winterreifen (M+S) mit nicht ausreichendem Geschwindigkeitsindex verwendet, muss unmittelbar neben dem Tacho mit einer Aufschrift auf die wegen der Reifen erlaubte Höchstgeschwindigkeit hingewiesen werden.

Kleber, die auf die Höchstgeschwindigkeit aufmerksam machen, können beim TCS gratis bezogen werden.

In schneearmen Gebieten oder wenn notfalls auf das Fahrzeug verzichtet werden kann, genügt ein Ganzjahresreifen. Sommerreifen eignen sich nicht auf Schnee und Eis.

Weitere zehn Reifen der Dimension 155/70 R 13 Q/T wurden geprüft. Diese Reifen eignen sich für Kleinwagen wie Opel Corsa, VW Polo, Renault Clio, Peugeot 106, Ford Ka, Fiat Punto usw. Die Reifen Continental TS 760 Q und Semperit Top-Grip SLG 2 konnten als «sehr empfehlenswert» klassiert

TELEGRAMME

EUROPA/ Bleifrei ab 2005

Die vierte paneuropäische Konferenz der Umweltminister in Aarhus (Dänemark) hat folgende Beschlüsse gebracht: 28 europäische Staaten sowie die USA und Kanada verpflichten sich, bis zum Anfang 2005 nur noch den Verkauf von bleifreiem Benzin zuzulassen. Die Türkei, Mazedonien, Russland, Armenien und Usbekistan wollen die Umstellung erst bis zum Jahr 2008 vornehmen. (Österreich hat Blei im Benzin bereits vor Jahren durch andere Additive ersetzt.) *zo*

AUCH DAS NOCH

Helm statt Airbag – Die australische Behörde für Verkehrssicherheit empfiehlt den Autofahrern, am Steuer einen Helm aufzusetzen. Ein Kopfschutz, wie er für Velofahrer existiert, könnte das Ausmass von Kopfverletzungen bei Unfällen um 50 Prozent verringern, erklärte die Behörde nach Auswertung einer Studie an den Universitäten Adelaide und Melbourne. Ein Helm sei so wirksam wie ein Airbag und verbessere den Schutz des Sicherheitsgurts. Es werde jedoch nicht daran gedacht, den Autofahrerhelm zur Pflicht zu machen.

Rinderblut auf der Strasse

London – Ein Unfall, bei dem auf einer Autobahn in Grossbritannien rund 22 Tonnen Rinderblut ausliefen, hat bei mehreren Menschen eine Panik ausgelöst. Acht Menschen wurden zum Desinfizieren in ein Spital gebracht, weil die Polizei zuerst davon ausging, dass es sich um BSE-verseuchtes Blut handelt. Später ergaben Tests jedoch, dass das Blut nicht verseucht war.

AUTOSPRITZWERK ANDRE KISER

GmbH, Kernserstr. 27, 6056 Kägiswil, Tel. 041-660 61 22

Glasurit

Empfiehlt sich für Teil- und Neulackierungen an kleinen und grossen Liebhaber-Fahrzeugen

CARROSSERIE EGGER

Mario Egger, eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln
Telefon 041/660 77 17

- **Unfallreparaturen von PW und LKW** (bis max. 3,5 t)
- **Restaurationen von Oldtimer**
- **Montage von Sonnendächer Front- und Heckspoiler sowie Seitenschürzen.**

VSCI Carrosserie

MARIO EGGER
eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln

Gazzetta - wie geht's weiter ?

Wie Ihr wisst, ist in den letzten Gazzettas immer wieder mal nach einem Nachfolger / einer Nachfolgerin für das Amt der Redaktion gesucht worden. Bisher absolut erfolglos.
Nachdem ich seiner Zeit (Ende 95) dieses Amt übernommen habe, um die Gazzetta nicht sterben zu lassen, so bedarf es nun auch wieder einer Person, die sich aufrafft und den Steuerknüppel für die Gazzetta in die Hand nimmt, bevor das Flugzeug am Boden zerschellt.
Mit anderen Worten, falls sich niemand findet wird die Gazzetta in ihrer bisherigen Form, nach dem Erscheinen dieser Ausgabe, der Vergangenheit angehören.

Sicher werden alle über Aktivitäten des Clubs auf dem Laufenden gehalten: die Einladungen zu Veranstaltungen werden weiterhin verschickt, auch einmal im Jahr die Mitgliederliste, das Protokoll der GV, die Einladung zur GV und die Bilanz - statt Gazzetta halt Flugblätter per Post.
Ansonsten könnten die Höcks der Sektionen wieder die Aufgabe übernehmen, für das sie gedacht waren: sich Geschichten über seinen oder andere 500er erzählen, Informationen bringen oder holen. Wer wissen will was läuft, geht an den Höck oder an eine Veranstaltung unseres oder anderer Clubs. Die Beteiligung wächst!

Wie Ihr feststellt, gibt es für mich neben dem weinenden auch ein lachendes Auge. Also bis zur GV oder am nächsten Höck.

Oliver

Eine kleine Verkehrsgeschichte

Nach dem Mittagsschlaf	ging ich spazieren	ohne ein Ziel zu haben.	An einem verboten Ort	lag ein Mädchen vor mir.
Ich näherte mich vorsichtig.	Ich war hin und her gerissen.	Die Schranken fielen schnell.	Wir tranken einen Kaffee	in meinem Wohnwagen.
Und dann gings ins Bett.	Ich war sehr erregt.	Sie legte ein Bein zur Seite	und dann das zweite Bein.	Wir schleuderten ins Vergnügen
Sie war keine Jungfrau mehr.	Nahm Sie die Pille?	Ich hatte keine Kondome dabei.	Es war sehr schön.	Alles drehte sich!
Wir waren im 7. Himmel.	Lust und Verlangen steigerten sich.	STOP!! Schrie sie.	Achtung Gefahr!	Sie hatte die Pille vergessen.
Zu spät! Zurück konnte ich nicht.	Sie wurde schwanger.	Die Welt stürzte ein.	Heiraten war angesagt.	Wir tauschten die Ringe.
9 Monate später kam ein Anruf	aus dem Spital.	Es waren Zwillinge.	Wir waren eine glückliche Familie.	Aber zu welchem Preis?

Fiat Multipla Restauration

Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 6)

Also die einen schwören nur auf HAZET, STAHLVILLE und Konsorten, die anderen leisten sich nur Jumbo, Migros oder EPA. Die HAZET-Fangemeinde beschimpft das Warenhaus Werkzeug als billigen Ramsch und die JuMigrEPA Anhänger halten dagegen, dass sie keine Millionäre seien um sich einzurichten. Was ist nun richtig ? Wo liegt die Wahrheit ? Natürlich gibt es keine schlüssige Antwort auf diese viel diskutierte Frage. Aber ein paar Gedanken dazu möchte ich trotzdem hier niederschreiben.
Das eine „Extrem" dürfte der professionelle Garagenbetrieb sein, wo täglich das Werkzeug zum Einsatz kommt. Die andere Seite ist der Fiat oder was auch immer -fahrer, der sich etwas Bordwerkzeug zugelegt hat, in der Hoffnung dies nie gebrauchen zu müssen. Für mich sind das zwei klare Fälle. Ein Garagist der sein Werkzeug (und hier spreche ich von den normalen Schraubenziehern, Gabelschlüsseln , Steckschlüsselsätzen und solchen Sachen) in der Migros kaufen würde, wäre für mich wie ein Pizzakurier auf Rollschuhen. Der ist auch mobil, aber eben .... Auf der anderen Seite das „Reserve"-Werkzeug, das beim Jumbo etwa Fr. 15.- (kleiner Steckschlüsselsatz) kostet, dürfte von HAZET bestimmt 1000 % teurer sein, also etwa Fr. 150.- ... 250.- kosten. Soviel Geld tu auch ich nicht in meinem Kofferraum verlochen.
So richtig schwierig wird es aber erst, wenn einer - sagen wir mal - fast jeden Samstag an seinem Auto schraubt. Welche Qualität ist hier zu empfehlen ? Hier kann ich nur erzählen wie das bei mir „geloffen" ist. Ich habe ja auch klein angefangen, will damit sagen, mit wenig Werkzeug das relativ wenig zum Einsatz kam. Auch ich habe mir, teilweise notgedrungen, Warenhaus Werkzeug gekauft. Langsam kam ich immer mehr in die Schrauberei hinein, so wurde auch mein Werkzeug immer mehr gefordert. Irgendwann bekommt man dann auch einen qualitativ guten Gabelschlüssel oder sowas zwischen die Finger und nun merkt man plötzlich wo der Unterschied im Handling liegt. Vielfach sind es Feinheiten, aber wie gesagt, je öfters man damit arbeitet, je mehr schätzt man diese Feinheiten. Als Beispiel der Gabelschlüssel. Er passt exakter auf die Mutter, er liegt angenehmer in der Hand (wichtig beim kraftvollen betätigen solcher Schlüssel), der Chrom blättert nicht schon nach den ersten sechs Monaten ab, er ist schlanker gebaut und das Material ist von bessere

Qualität. All diese Unterschiede sind für Ahnungslose nicht offensichtlich erkennbar. Wieso soll man also das mehrfache für den „selben" Artikel bezahlen, die Verlockung ist gross. Ich denke, man muss es wirklich selber erfahren diesen Unterschied und dann kann jeder für sich entscheiden, ob ihm das bessere Handling auch diesen Mehrpreis wert ist. So mit der Zeit habe ich das am häufigsten gebrauchte Werkzeug durch solches höhere Qualität ersetzt. Es ist also wirklich so, dass bei mir zwei oder drei 10er Gabelschlüssel in der Kiste liegen. Sehe ich den Billigen zuerst, suche ich nach dem Besseren weiter. Ausgenommen wenn etwas gemurkst werden muss, dann ist wieder JuMigrEPA Werkzeug gefragt. Aber es gibt auch Ausnahmen. Vor 15 Jahren habe ich in der Migros einen ½ Zoll Steckschlüsselsatz (Fr. 65.- ca. 50teilig) angeschafft. Dieser Satz lebt noch immer bei mir und hat noch keine Konkurrenz von HAZET gekriegt. Zugegeben, die Ratsche ging nach ein paar Jahren defekt (ersetzt durch HAZET!) und eine kleine 10er Nuss hat's mal gesprengt, aber sonst ist alles noch palletti. Ich möchte hier nicht erzählen warum das T - Stück eine Beule hat, denn das wäre unfair. Ich glaube wenn das Rohr, das zur Verlängerung des Hebelarms aufgesteckt wurde, deutlich mehr als einen Meter misst, so käme auch HAZET & Co. ins Schwitzen.

Themawechsel. Dieses Jahr haben wir FoF gemacht. War mal was anderes. Was, da weiss jemand nicht was FoF ist? Ferien ohne Fiat! Im Tirol waren wir. Die Oldtimer die ich da zu Gesicht bekam, konnte ich allerdings an einer Hand abzählen, also etwa sechs oder sieben. Nach gründlichem Überlegen kam ich zum Schluss, dass das an den Strassen liegen muss. Es gibt im Tirol zweierlei Arten von Strassen. Die einen führen steil den Berg hinauf und die anderen - ja richtig - die führen wieder steil hinunter. Zeitweise war ich auch froh ein paar PS mehr als beim Fiätli unter dem Ar... zu haben. Die letzte Ferienwoche verbringe ich hier zu Hause. Am heutigen sonnenbeschienenen Dienstag den 5. August fand für mich nun Weihnachten und Ostern statt. In Aarburg besuchte ich die Firma Ackermann. Die Firma Ackermann verkauft alles für den Garagenbetrieb. Das war also eine ganz unglückliche Kombination. Ferien, da sitzt das Portemonnaie sowieso locker und dann die Firma Ackermann, die mit ihrem Ausstellungsraum jedem Schrauber das Herz höher schlagen lässt.

Beim Multipla, um auch wieder mal vom Hauptdarsteller zu sprechen, habe ich das Getriebe zerlegt um die Lager zu erneuern. Das grösste und dickste Lager wollte aber partout nicht von seiner Welle runter. Auch sanfte Streicheleinheiten mit dem Kunststoffhammer nützten nichts. „Das Ding muss unter eine Presse" war mein Entschluss. Bei mir an der

Arbeitsstelle steht vielleicht irgendwo so eine Presse, aber wie gesagt, ich habe ja noch Ferien. So kam es dann, wie es kommen musste. Ich konnte mich nicht zurückhalten und habe mir eine kleine aber feine Tischpresse geleistet. Dafür habe ich ja im Tirol nichts „gekrömlet", das ist nun meine Ausrede, denn gratis ist sie nicht gewesen. Aber was soll ich das Geld anhäufen. Im August dieses Jahres ist sowieso der Weltuntergang - sagt Uriella und die spricht ja mit Gott höchstpersönlich. Dann wird sie ja solche Sachen schon wissen. Dass ich das mit der Presse schon richtig mache hat mir nicht Gott, aber doch ein inneres Gefühl gesagt.
Ach ja. Kurz vor der Abreise zu unseren Ferien, konnte ich noch beim Sattler vorbeischauen. Er, respektive sie, hatte die Sitzbänke fertiggestellt. Wow - ich kann euch sagen das ist ein Anblick. Alles neu und tip top aufgepolstert, zweifarbig. Und dann diese Nähte, einfach perfekt. In Gedanken sehe ich schon meine kleine Tochter Lisa, wie sie gerade eins hinter die Ohren kriegt, weil sie wieder mal mit ihren kleinen Schuhen ans Polster gekommen ist! Nein, nein so weit soll es nicht kommen. Deshalb habe ich ja auch Kunstleder ausgewählt, das ist pflegeleicht und genug robust und original.
Die Carrosserie ist nun blechmässig vollendet. Vollendet sage ich, weil wenn ein Kunstwerk fertig ist, ja dann sagt man eben vollendet. Zwei Bleche waren einfach nicht aufzutreiben, die Front und der hintere linke Radkasten. Bei der Front musste mein Spengler (und Künstler) das Blech im unteren Bereich selber anfertigen. Beim Radkasten konnte man sich mit einem abgeänderten äusseren Radlaufreparaturblech helfen Übrigens, die Karosse ist inzwischen bei Gianni gelandet. Zum Glück gab es keine Bruchlandung. Gianni berichtete mir nämlich, dass beim Transport einer der Spanngurte gerissen hätte und dann der Multipla plötzlich so auf dem Anhänger stand, also wolle er zum Überholen ansetzten.
Jetzt bin ich nun alleine in meiner Garage, habe keinen Multipla mehr der mich wie ein treuherziger Hund aus seinen leeren Lampentöpfen anblickt. Aber morgenfrüh, da fahr ich gleich in die Garage, montiere mein selbstgeschenktes Weihnachts- / Ostergeschenk zusammen und als erstes wird das verd..... Kugellager ab der Vorgelegewelle gedrückt. Die zehn Tage Ferien waren wirklich schön. Aber wenn ich ehrlich bin waren sie auch ein bisschen Entzug für mich, Entzug von meiner Bastelgarage. In ruhigen Minuten habe ich mir dann schon mal vorgestellt welche Arbeiten noch zu erledigen wären und was in welcher Reihenfolge gemacht werden muss. Deshalb bin ich nun wieder einiges mehr motiviert als noch vor den Ferien.

An dieser stelle möchte ich mich bei meiner Stammleserschaft entschuldigen. Obiger Text hätte eigentlich schon in der letzten Gazetta erscheinen sollen. Durch ein Missverständnis bezüglich des Redaktionsschlusses hat es dann nicht so geklappt wie es hätte sollen. Sorry.

Dafür kriegt ihr jetzt gleich
Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 7)
serviert.

Wie schon erwähnt liegt jetzt das Getriebe in allen Einzelteilen vor mir. Unser Nachbar, der Spengler hat sich eine Kleinteil Reinigungsanlage angeschafft. Das sind diese Kästen, wo aus einem Pinsel mit Schlauch dran so komisch riechende Reinigungsflüssigkeit rausplätschert. Farblich erinnert sie mich an Toilettenwasser, das mit einem Duftstein geschwängert wurde. Der Aufforderung meine Getriebrteile doch auf dieser Reinigungsanlage zu waschen konnte ich mich natürlich nicht widersetzen. Nun bin ich also meinem Diesel zu Reinigungszwecken (siehe frühere Artikel) untreu geworden. Auch meine gut gemeinten Erklärungen zum Thema : „wie finde ich das Übersetzungsverhältnis meines Getriebes heraus" (ihr erinnert euch ? Wellen von Hand drehen und zählen wieviel mal sich die andere Welle dreht, und so ?) das hätte ich mir und vor allem auch euch ersparen können. Nach dem Reinigen der Teile kann man nun diese Grösse problemlos vom Tellerrad ablesen. Damit war aber die Detekivarbeit nicht beendet. Etwa ein Dutzend Änderungen hat Fiat im laufe der Zeit am Getriebe einfliessen lassen. Leider ist meines ja nicht mehr das Originale. Mittels alten Ersatzteilbücher versuchte ich nun herauszufinden, welchen Änderungsstand in meinem Fall vorlag. Über eine Stunde dauerte dieses Prozedere. Da mussten Teile mit Abbildungen verglichen werden oder irgendwelche Masse nachgemessen werden. zum Schluss wusste ich eigentlich was da vor mir auf dem Werkbank lag. Einzig bei der Handbremse, die bei diesem Jahrgang noch auf eine separate Bremstrommel am Getriebe wirkt, wurde ich nicht schlau. Was ich da in den Händen hielt, musste irgendwie am Zeichenbrett des Mannes der die tollen Explosionszeichnungen in den Ersatzteilbüchern anfertigte, vorbeigeschummelt worden sein. Ganz professionell sehen die Teile aus, nicht das da ein begabter Bastler eine Eigenkonstruktion verwirklicht hätte. Wenn ich vor Ende dieser

Restaurierung diese Geheimnis noch lüften kann werde ich euch darüber informieren.
Heute morgen (26. September, Samstag) hat uns unsere Tochter mit ihrer überzeugenden Stimme dazu verleitet etwas früher als geplant aufzustehen. Bis jetzt hatten wir nur einen festen Termin in der Agenda. Am Nachmittag wollte ich bei meiner Mutter den Rasen mähen. Sie befürchtete langsam die Fensterläden nicht mehr zu zukriegen. Am Ende des Frühstücks musste ich mich durch meine Ungeduld schon verraten haben. Jedenfalls meinte meine Frau zum Töchterlein „Schau, der Papi will in seine Garage." Leicht verdutzt konnte ich nur noch zustimmen. Also los. Zähne putzen (meine, die vom Getriebe waren ja schon sauber) und ab nach Malters. Alles lag sauber parat. Ich kann das hier gar nicht richtig zu Papier bringen, aber es war eine höchst angenehme Arbeit Teil für Teil zusammenzubauen. Oder soll ich schreiben: ein echt geiler Job, damit mich auch die jüngeren Leser verstehen? Solche Momente lassen einem den ganzen Ärger des Alltags vergessen. Mit öligen Händen schwebt man im siebten Himmel und sieht vor seinem geistigen Auge das Endprodukt aller Bemühungen entstehen. Dieser Morgen hat mich wieder motiviert mich noch mehr ins Geschirr zu legen.
Übrigens, das Motörli ist ab sofort startklar. Das Zylinderschleifwerk hat ganze Arbeit geleistet. Alles ist tip top instand gesetzt worden und auch die Optik wurde nicht vernachlässigt. Zur Rechnung gibt es ein Beiblatt auf dem minuziös jede noch so kleine Arbeit aufgeführt ist. Bin gespannt wie ein Regenbogen auf den ersten Auspuffknall. Die grossen Brocken an Auswärtsarbeiten (Motor, Sattlerei, Carrosserie) sind erledigt. Einzig das Einfärben des „Hüttlis" durch Gianni ist noch offen. Nun liegt es also hauptsächlich in meinen Händen, ob sich etwas tut oder nicht. Ein inoffizieller Terminplan sieht vor, dass der Multipla im Herbst 1999 zur MFK rollt. Der 9.9.99 wäre doch ein gutes Datum, meint meine Frau. Zum Glück muss man ein Auto nicht beim Pfarrer vorführen, denn der hat an diesem magischen Datum sicher keine Zeit für uns.

Euer Kurt

Sortie du 13 septembre avec le Club Rhône-Alpes

Suite à une idée lancée à Garlenda, Bruno et moi-même l'avons concrétisée. Cette idée était de faire une sortie avec nos 2 clubs, dans un lieu situé entre Lyon et Genève (150 km séparent les 2 villes). Bruno, le président lyonnais, a donc organisé cette journée à Aix-les-Bains, petite ville située au bord du lac du Bourget.

La météo annoncée parlait d'une forte tendance aux précipitations et ceci a certainement dû décourager beaucoup de personnes de sortir leur 500. Sur une douzaine de personnes annoncées, rien que 3 personnes (et demie) sont venues. Pour celles qui se sont excusées par avance, elles avaient toutes de très bonnes excuses. Certains en avaient de moins bonnes et enfin d'autres ne se sont pas du tout fait entendre. Bref, à 8h30, dimanche matin Giuseppe (avec sa Batmobile = Alfa GTV turbo), John et sa 500L, moi-même avec mon fiston Sébastien dans ma 500 L, sommes partis sous le rythme endiablé des deux petits pistons.

Arrivés à Aix-les-Bains, c'est avec une bonne quinzaine de 500 que nous nous sommes retrouvés. Toujours pas de pluie.

Le programme (presque du à"la carte") comportait la visite d'un moulin à huile, avec explications et démonstration à l'appui. A la sortie, j'en ai profité pour acheter un échantillon de chaque produit fabriqué: huile de noix, confiture de noix, confiture de

noisette. Bref de quoi en avoir l'eau à la bouche. En sortant du moulin, départ pour le restaurant, presque d'alpage, mais en plus classe, où une fondue savoyarde était proposée.

Entre-temps certains fervents avaient suivi un GP automobile avec la victoire de M. Schumacher (évidemment, ...il s'entraîne avec sa 500 !). Après ce bon repas, on regagne nos petites bombes (toujours pas de pluie) et on part en direction de l'abbaye de Haute-Combe, pour une visite guidée très intéressante. Et enfin, à la sortie, quelques gouttes de pluie. Pour regagner Aix-les-Bains, de l'autre côté du lac, Bruno et moi avons procédé à un petit échange de véhicule. J'ai donc eu l'honneur de conduire une Bianchina et Bruno en tête de colonne en a profité pour se faire plaisir (malgré la pluie, cette fois, battante) et semer la colonne qui suivait. Bref, le retour fut un peu bâclé et les "au revoir" également. Pour le retour, les moteurs furent spécialement refroidis à l'eau, mais le nettoyage a été efficace. J'espère que pour la prochaine rencontre avec les lyonnais, vous serez plus nombreux, car le programme proposé en valait vraiment la peine.

A bientôt !

Daniel

Protokoll der 15. Generalversammlung

vom Samstag, 29. November 1997 im Hotel Kreuz in Balsthal

Der Präsident Johann Jucker jun. eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder und Interessenten.

Entschuldigt abwesend sind Ruth und Peter Barmet, Kathrin Jordi, Silvia Wicki Heiner Ita Remo+ Lisbeth Ronchetti, Laura Ragozzino, Resi Jucker.

1. Wahl der Stimmenzähler Thomas Bühler Martin Jörg
Als erstes zählen die beiden die anwesenden Stimmberechtigten: es sind 54 Mitglieder; das absolute Mehr beträgt also 28.

2. Protokoll der letzten GV
War im Heft 4/97 abgedruckt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten
Da Johann sein Amt zur Verfügung stellt, fällt der Jahresbericht dieses Mal etwas anders aus. Johann nutzt die Gelegenheit um auf seine 7jährige Präsidentenzeit zurück zuschauen.
An der GV 1990 löste Johann den damaligen Präsidenten Res Kilchenmann ab. Seit dieser Zeit ist viel geschehen. Johann erinnert daran wie der Preis Zerfall auch vor unseren Fiatlis nicht halt machte. So bezahlte man damals für einen gut restaurierten Fiat zwischen Fr. 12000.- und 15000.-. Und Heute ? ?.
Es gibt aber viel mehr positives zu berichten:
Die Mitgliederzahl konnte fast verdoppelt werden, unzählige Treffen und Anlässe waren gekennzeichnet durch gute Stimmung, interessanten Erlebnissen, ausgezeichneter Kollegialität und natürlich viel Action . Natürlich kann man es nicht allen recht machen, auch wenn man sich noch so bemüht, irgendwer (meistens war's Petrus) macht einem einen Strich durch die Rechnung. Aber über das Ganze gesehen hat es ihm gefallen und er bereue nichts. Viel mehr reut es ihn, dass er am Treffen in X oder am Weekend in Y nicht dabei sein konnte.
Johann bedankt sich beim Vorstand, der ihm so tatkräftig zur Seite gestanden ist und bei allen Mitgliedern ,dass Sie es so lange mit ihm ausgehalten haben.
Auch möchte er auch noch speziell denjenigen danken, die beim Treffen in Zurzach mitgeholfen haben.

4. Kassa- und Revisorenbericht
Fritz Hauser präsentiert seine erste Jahresrechnung und gibt zu bedenken, das noch keine Abrechnung des Treffens in Zurzach vorliegt. Fritz weist auf den Posten `Beiträge für Sektionen` hin, wo in diesem Jahr nur Fr. 180.- geltend gemacht wurden. Er macht darauf aufmerksam, das für die Sektionen die einen Anlass organisieren, in der Clubkasse Beiträge vorhanden sind, die angefordert werden dürfen.

Die Defizitgarantie von Fr. 4000.- für das 4. Internationale Treffen ist als Darlehen aufgeführt, zusammen mit den Fr. 600.- für die Clubartikel.
Johann ergreift das Wort und erklärt, das noch nicht alle Rechnungen und Überweisungen der Sponsoren und Gönner eingetroffen sind. So war es leider nicht möglich die Abrechnung zu präsentieren. Sobald Diese fertig ist, wird sie in der Gazzetta abgedruckt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Defizitgarantie in Anspruch genommen werden muss.

Die Revisoren Romy Kilchenmann + Henry Alioth teilen uns mit, dass die Rechnung geprüft und für in Ordnung befunden wurde. Sie beantragen, die Rechnung für das Vereinsjahr 97 zu genehmigen und dem Kassier Dechargé zu erteilen .

Die Revisoren beantragen, das die GV Jürg Gächter offiziell auffordert, Belege für die Aufwendungen betreffend der Organisation des 4. Int. Treffens beizubringen , da seiner Zeit der Betrag von Fr. 4000.- im Auftrag von Johann direkt an Jürg Gächter ausbezahlt wurde und bis jetzt keine Belege über die Verwendung dieser Gelder vorliegen.
Der Kassa-und Revisorenbericht wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

5. Jahresbeitrag
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Einzelmitglieder Beitrag eigentlich nur für eine Person gilt und wenn die Partnerin oder der Partner bei Anlässen auch von den Zuschüssen aus der Clubkasse profitiert, so sollte doch bitte in Zukunft der Paar Beitrag bezahlt werden. Der Vorstand sieht keine Veranlassung, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und beantragt, bei Fr. 50.- für Einzelmitglieder resp. 80.- für Paare zu bleiben. Dies wird einstimmig genehmigt.

6. Budget
Das unter Trakt. 4 erläuterte Budget für nächstes Jahr wird einstimmig angenommen.

7. Wahlen

a) Präsident: Als Tagespräsident wird Daniel Pozzo gewählt. Die Wahl des Präsidenten wird erst nach der Wahl der übrigen Vorstandsmitgliedern vorgenommen.

b) Übrige Vorstandsmitglieder: Die bisherige Vorstandsmitglieder Bruno Straumann, Kurt Honermann, Beat Wicki, Fritz Hauser, Oliver Spieler, Daniel Pozzo werden einstimmig bestätigt.

c) Neue Vorstandsmitglieder: Da Michel Meier sein Amt als Leiter Sektion Romandie-Est zur Verfügung stellt, resp. die Sektionen Romandie-Est und Romandie-Ouest zusammen gelegt werden, muss ein weiteres Vorstands Mitglied gewählt werden. Es ist dies Daniel Loielo, Beisitzer und „rechte Hand „ von Oliver Spieler.
Da Ruth Barmet als Sekretärin zurück tritt, wird als neue Sekretärin Veronika (Frösch) Mattioli vorgeschlagen. Die beiden Neuen werden einstimmig gewählt.

d) Wahl des Präsidenten: Johann Jucker hat es schon länger angekündigt: Er stellt sein Amt zur Verfügung. Jetzt ist es dem Vorstand gelungen einen Nachfolger für

Johann zu finden. Es ist dies Matthias Deutzer aus der Innerschweiz. Matthias ist seit der Gründung ein sehr Aktives Clubmitglied und hat auch selber viele Anlässe organisiert oder mitgeholfen.
Matthias begrüsst alle Anwesenden und stellt sich selber kurz vor. Er freut sich über das Vertrauen des Vorstandes und hofft auf die Unterstützung der Mitglieder sowie auch der Vorständler.
Daniel Pozzo übersetzt diesen Abschnitt für die französisch Sprechenden Mitglieder und schreitet dann zur Wahl. Matthias Deutzer ist mit einer Gegenstimme zum neuen Präsidenten gewählt.

e) Rechnungsrevisoren: Beide Revisoren treten aus ihrem Amt aus. Romy Kilchenmann weil sie schon zwei Jahre im Amt ist und Henry Alioth aus persönlichen Gründen. Vorgeschlagen werden Christoph Kerlein (1.Revisor) und Res Kilchenmann (2. Revisor). Die beiden werden einstimmig gewählt.

8. Mutationen
Nach 7 Austritten und 19 Ausschlüssen (wegen Nichterfüllung der finanziellen Pflichten),sowie 21 Neu- Eintritten, weist unsere Liste 231 Adressen aus, d.h. wir haben um die 300 Mitglieder.

9. Anträge
Die Sektionen Romandie Est und Ouest beantragen die Zusammenlegung zu einer Sektion. Die beiden Treffpunkte für die Sektions-Treffen bleiben aber so bestehen, sie werden aber „nur" von einem Sektionsleiter betreut. Der Antrag wird genehmigt.
Die Revisoren stellen den Antrag, das die Generalversammlung Jürg Gächter (Rechnungsführer des Int. Treffen in Zurzach) offiziell den Auftrag erteilt, die Abrechnung dieses Treffens schnellst möglich zu erstellen und den Revisoren zu präsentieren. Dieser Antrag wird mit einigen Enthaltungen angenommen.

10. Verschiedenes
a) w.w.w.fiat500.ch Johann informiert die Versammlung über die Homepage des Fiat 500 Club 's im Internet. Sie wurde von Claudio Mattioli vor kurzem erstellt.
b) Auch macht er darauf aufmerksam, das bei Gianni Clubartikel gekauft werden können.
c) Beat Wicki hat vom Treffen in Zurzach ein Video erstellt, es kann bei ihm bestellt werden.
d) Der Pechvogelpreis geht dieses Mal an Elio Maroadi. Er hat es geschafft im letzten Jahr 4,5 oder auch 6 Motorschäden an seinem Fiatli zu haben. Es ist aber nicht so, das Elio ein 500er Mörder ist, meistens war es wirklich nur Pech und nicht eigenes Verschulden.
e) Hr. Stephan Kreyden vom SDHM/ASVE stellt nach der GV den Dachverband für Historische Motorfahrzeuge vor, wo wir auch angeschlossen sind.

Balsthal, 29. November 1997 Die Verfasserin: Veronika Mattioli

Soirée Pizza de la Section Romandie chez les Pozzo's

Restauration à la carte

Fermé le lundi

HOTEL CAFE-RESTAURANT DU NORD PIZZERIA

G. et J. Provenzano-Ruchet & Fils

Nos spécialités: Filets de perches
Fondue Bacchus - Fondue chinoise
Fondue Bourguignonne

Avenue Comtes de Savoie 6
1844 VILLENEUVE - Tél. (021) 960 11 31

Auto Antique

Réparations tous véhicules anciens
Marcel FAVEZ
Tél. 021-903 29 15 1084 CARROUGE

PROTOCOLE DE LA 15è ASSEMBLEE GENERALE DU SAMEDI 29 NOVEMBRE 1997 A L'HOTEL KREUZ, A BALSTHAL

Le Président Johann Jucker junior ouvre l'AG et salue les membres présents ainsi que les membres intéressés.

Sont excusés; Ruth & Peter Barmet, Kathrin Jordi, Silvia Wicki Heiner, Ita Remo & Lisbeth Ronchetti, Laura Ragozzino, Resi Jucker.

1) **Election des compteurs de voix: Thomas Bühler & Martin Jörg**
En premier, ils comptent tous deux les personnes présentes qui ont droit au vote. Il y a 54membres, donc la majorité absolue sera de 28

2) **Protocole de la dernière AG**
figurait dans la dernière Gazzetta 4/97. Le protocole a été accepté à l'unanimité des voix.

3) **Rapport annuel du Président:**
Etant donné que cette année Johann remet son poste à disposition, le rapport annuel est bien différent. Johann voit la nécessité de revoir les 7 années passées en tant que Président.
Lors de l'AG de 1990, Johann a repris le poste de Président tenu alors par Res Kilchenmann. Depuis ce temps-là, beaucoup de choses se sont passées. Johann se rappelle que le prix d'achat de nos petites 500 a beaucoup changé. A l'époque, on payait volontiers entre Sfr. 12,000 et 15,000 pour une 500 restaurée. Et maintenant ??
Mais il y a également des choses plus positives à raconter:
Le nombre de membres du Club a presque doublé, d'innombrables rencontres et activités ont été organisées, d'intéressantes découvertes ont été faites, un excellent esprit de groupe s'est développé et bien entendu il y a eu beaucoup d'action. Evidemment, le participant ne peut pas toujours être parfait, même si on fait tout pour, certains (Signor Météo par exemple) marquent l'évènement d'un point noir. Une chose est sûre: Ça lui a généralement plu et il ne regrette rien. A la rigueur, il peut regretter ne pas avoir pu participer à telle ou telle rencontre ou à tel ou tel week-end.
Johann remercie le Comité de l'avoir toujours si bien soutenu et secondé ainsi que les membres de l'avoir gardé si longtemps à son poste.
Il aimerait également remercier tous ceux qui l'ont aidé lors de la rencontre de Zurzach.

4) **Caisse et rapport des Réviseurs**
Fritz Hauser a présenté sa première comptabilité et rappelle qu'il n'a toujours pas reçu les résultats de la rencontre à Zurzach. Fritz mentionne

que sous la rubrique "Montant à disposition des Sections" seulement Sfr. 180.- ont été réclamés cette année. Il nous rend attentif au fait que lors d'une sortie organisée par une des sections, on peut demander une subvention du Club et que celle-ci est volontiers mise à disposition.
La garantie en cas de déficit de Sfr. 4000.- pour la 4è rencontre internationale est reportée avec les Sfr. 600.- pour les articles du Club.
Johann reprend la parole et explique que toutes les factures de la rencontre n'ont pas encore été réglées et que tous les sponsors et donateurs n'ont pas encore payé la somme promise. C'est pourquoi, il n'a pas encore été possible de présenter les résultats de la rencontre. Dès que ceux-ci seront prêts, ils seront publiés dans la Gazzetta. Il est par contre bien possible que la garantie en cas de déficit soit utilisée cette année.
Les réviseurs, Romy Kilchenmann & Henry Alioth nous informent qu'ils ont contrôlé la comptabilité et qu'ils l'ont trouvée en ordre. Ils proposent d'accepter la comptabilité de l'année 97 et de décharger le caissier, ce qui a lieu.
Les réviseurs exiguent que Jürg Gächter présente officiellement à l'AG les dépenses concernant les frais d'organisation de la 4è rencontre internationale, car, en son temps, le montant de Sfr. 4000.- avait été directement versé à Jürg Gächter à l'ordre de Johann et jusqu'à maintenant, aucun justificatif n'a été présenté.
Les rapports des caissier et réviseurs sont acceptés à l'unanimité.

5) **<u>Cotisation annuelle</u>**
On nous rend attentifs au fait que si une personne membre paie la cotisation d'une personne seule et que son/sa partenaire profite également des avantages du Club, elle devrait payer la cotisation de couple. Le Comité ne voit aucune raison d'augmenter la cotisation et décide de laisser la cotisation annuelle inchangée (50.- par personne, 80.- par couple). Ceci est accepté à l'unanimité.

6) **<u>Budget</u>**
Le budget proposé comme tractation No. 4 pour l'année prochaine est accepté à l'unanimité.

7) **<u>Election du Comité</u>**
   a) ***Président*: Daniel Pozzo est élu Président du jour. Le vote du Président sera pris en considération avant celui des membres du Comité.**

   b) ***Autres membres du Comité*: Les membres actuels du Comité Bruno Straumann, Kurt Honermann, Beat Wicki, Fritz Hauser, Oliver Spieler et Daniel Pozzo sont ré-élus à l'unanimité.**

   c) **Puisque Michel Meier a remis son poste de responsable de la Section Romandie-Est, et que les deux sections romandes sont donc**

rassemblées à nouveau, il faut voter pour un nouveau membre du Comité. Daniel Loielo, assistant et "bras droit" de Oliver Spieler, a été choisi. Ruth Barmet ayant quitté son poste de secrétaire, Veronika (Frösch) Mattioli reprend sa place. Les deux nouveaux ont été élus à l'unanimité.

d) ***Vote du Président*: Johann Jucker nous l'avait dit depuis longtemps. Il veut remettre son poste de Président. Maintenant, c'est au tour du Comité de lui trouver un remplaçant. Ce sera Matthias Deutzer de Suisse Centrale. Matthias est un membre très actif depuis la fondation du Club et a organisé/aidé à l'organisation de plusieurs sorties.**
Matthias salue toutes les personnes présentes et se présente brièvement. Il est flatté de la confiance du Comité et se réjouit d'être à la fois membre et membre du Comité.
Daniel Pozzo traduit ces paroles pour les personnes de langue française et demande le vote. Matthias Deutzer est accepté avec une voix contre.

e) ***Comptabilité des réviseurs***
Les deux réviseurs remettent leur poste. Romy Kilchenmann parce qu'elle faisait ce travail depuis deux ans et Henry Alioth pour raisons personnelles. Sont proposés Christoph Kerlein (1er réviseur) et Res Kilchenmann (2è réviseur). Ils sont élus à l'unanimité.

8) **<u>Mutations</u>**
Après 7 sorties, 19 expulsions (pour cause de non-paiement de cotisation) et 21 nouvelles inscriptions, la liste des membres du Club compte 231 adresses (300 membres).

9) **<u>Propositions</u>**
Les sections Ouest-Romandie et Romandie-Est proposent de se remettre sous une seule section. Les deux points de rencontre mensuels ne changent pas, mais il n'y aura plus qu'un responsable. Cette proposition est acceptée.
Les réviseurs proposent à Jürg Gächter (comptable de la rencontre internationale de Zurzach) de préparer aussi vite que possible la comptabilité de cette rencontre et de la leur présenter. Cette proposition est acceptée avec quelque réticence.

10) **<u>Divers</u>**
a) **www.fiat500.ch Johann informe l'assemblée sur l'Homepage créée sur les Fiat 500 sur Internet. Claudio Mattioli nous la présente brièvement.**
b) **Il nous rend également attentifs au fait que l'on peut acheter des articles du Club auprès de Gianni.**
c) **Beat Wicki a fait une cassette vidéo de la rencontre à Zurzach qui peut être commandée chez lui.**

d) Le prix du meilleur porteur de poisse est remis à Elio Maroadi. Il a eu environ 4, 5 ou 6 pannes avec sa Fiat 500 pendant l'année. Ce n'est pas qu'Elio est un assassin de Fiat 500. La plupart de ces pannes étaient uniquement dues à un manque de chance mais pas de sa faute.

e) M. Stephan Kreyden de l'ASVE nous présente cette Association à laquelle nous sommes affiliés.

Balsthal, le 29 novembre 1997 **La rédactrice: Veronika Mattioli**

Dieser Text macht echt Spass.

Bei einer Computermesse (auf der ComDex) hat Bill Gates die Computer-Industrie mit der Auto-Industrie verglichen und das folgende Statement abgegeben:
"Wenn General Motors (GM) mit der Technologie so mitgehalten hätte, wie die Computer-Industrie, dann würden wir heute alle 25-Dollar-Autos und 1000 Meilen pro Gallone Sprit fahern."

Als Antwort darauf veröffentlichte General Motors (von Mr. Welch selbst) eine Presse-Erklärung mit folgendem Inhalt:
"Wenn General Motors eine Technologie wie Microsoft entwickelt hätte, dann würden wir heute alle Autos mit folgenden Eigenschaften fahren:
1. Ihr Auto würde ohne erkennbaren Grund zweimal am Tag einen Unfall haben.
2. Jedesmal, wenn die Linien auf der Strasse neu gezeichnet werden würden, müsste man ein neues Auto kaufen.
3. Gelegentlich würde ein Auto ohne erkennbaren Grund auf der Autobahn einfach abstellen, man würde es einfach akzeptieren, den Wagen neu starten und weiterfahren.
4. Wenn man bestimmte Manöver durchführt, wie z.B. eine Linkskurve, würde das Auto einfach ausgehen und sich weigern, neu zu starten. Man müsste dann den Motor erneut installieren.
5. Man kann nur alleine in dem Auto sitzen, es sei denn, man kauft "Car95" oder "CarNT". Aber dann müsste man jeden Sitz einzeln bezahlen
6. Macintosh würde Autos herstellen, die mit Sonnenenergie fahren, zuverlässig laufen, fünfmal so schnell und zweimal so leicht zu fahren sind, aber sie laufen nur auf 5% der Strassen.
7. Die Oel-Kontroll-Leuchte, die Warnlampen für Temperatur und Batterie würden durch eine "Genereller Auto-Fehler" Warnlampe ersetzt.
8. Neue Sitze würden erfordern, dass alle dieselbe Gesäss-Grösse haben.
9. Das Airbag-System würde fragen "Sind Sie sicher?" bevor es auslöst.
10.Gelegentlich würde das Auto Sie ohen jeden erkennbaren Grund aussperren. Sie können nur wieder mit einem Trick aufschliessen, und zwar müsste man gleichzeitig den Türgriff ziehen, den Schlüssel drehen und mit einer Hand an die Radioantenne fassen.
11. General Motors würde Sie zwingen, mit jedem Auto einen Deluxe Kartensatz der Firma Rand McNally (seit neuestem ein GM Tochter) mit zu kaufen, auch wenn Sie diesen Kartensatz nicht brauchen oder möchten. Wenn Sie diese Option nicht wahrnehmen, würde das Auto sofort 50% langsamer werden (oder schlimmer). Darüberhinaus würde GM deswegen ein Ziel von Untersuchungen der Justiz.
12. Immer dann, wenn ein neues Auto von GM vorgestellt werden würde, müssten alle Autofahrer das Autofahren neu erlernen, weil keiner der Bedienhebel genau so funktionieren würde, wie in den alten Autos.
13. Man müsste den "Start"-Knopf drücken, um den Motor abzuschalten."

Ich hoffe es hat Spass Gemacht

Invitation à l'assemblée générale

Le comité a l'honneur d'inviter les membres et les intéressés du CLUB FIAT 500 SUISSE à la 16ème assemblée générale qui aura lieu le **samedi 28 novembre 1998** à l'Hôtel Kreuz (Croix) à Balsthal.

Programme 19h30 16ème assemblée générale
20h30 souper (gratuit pour les membres)

Tractations:

1. élection des compteurs de votes
2. protocole de l'assemblée précédente
3. compte rendu du président
4. compte rendu de la caisse et des réviseurs
5. fixation de la cotisation annuelle
6. agrément du budget
7. élections: a) du président
   b) des autres membres du comité
   c) des réviseurs
8. mutations
9. propositions
10. divers

Les requêtes auprès de l'assemblée générale doivent parvenir au comité au plus tard 14 jours avant l'assemblée.

Ebikon/Thun, 20.9.1998

CLUB FIAT 500 SUISSE

Le Comité

Einladung zur Generalversammlung

Der Vorstand lädt alle Mitglieder und Interessenten des FIAT 500 CLUB SCHWEIZ ein zur sechszehnten ordentlichen Generalversammlung am **Samstag, 28. November 1998** im Hotel Kreuz in Balsthal.

Ablauf 19.30 Uhr 16. Generalversammlung
20.30 Uhr Abendessen (für Mitglieder gratis)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- + Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Genehmigung des Budgets
7. Wahlen a) des Präsidenten
   b) der übrigen Vorstandsmitglieder
   c) der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Besitze des Vorstandes sein.

Ebikon/Thun, 20.9.1998

FIAT 500 CLUB SCHWEIZ

Der Vorstand

Erfolgsrechnung / Resultats des calculs	Budget 98		Erfolgsrechnung 98 Calculs 98		Budget 99	
Mitgliederbeiträge/ cotisations		14000		14160		14000
Spenden/ donatuers		200		353		200
Gazzetta	4500		4161.05		4300	
Bürobedarf/ articles bureau	1000		1398.05		1000	
Porti/ frais de port	1600		1377.6		1500	
Veranstaltungen/ organisations	3500		6443.95		4000	
Beiträge an Sektionen/ quoteparts aux sections	1000		1296.8		1000	
Geschenke/ cadeaux	400		229.15		400	
Diverses/ divers	0	600	0	80.05	0	200
SDHM/ ASVE	1200	0	1150		1200	
Int. Treffen/ Rassamblement int.	0	0	0	0	0	0
	13200	14800	16056.6	14593.05	13400	14400
Ertrag/ Benefits, Verlust/Perte	1600			1463.55	1000	
	14800	14800	16056.6	16056.6	14400	14400

Bilanz/ Bilan	Aktiven / Actifs	Passiven / Passifs
Kasse / caisse	172.15	
Post / poste	1924.25	
Bank / banc	11186.85	
Clubartikerl / article du club	1	
Darlehen / prêtes	4750	
Trans. Passiven / trans. passifs		3509.9
Trans. Aktiven / trans. activs		
	18034.25	3509.9
Vermögen / Fortune		14524.35
	18034.25	18034.25

Vermögen am / Fortune au 4.10.97	15987.9
Vermögen am / Fortune au 3.10.98	14524.35
Abnahme/ Reduction	-1463.55

Gönner 1998 / Donnateurs 1998

Jürg Büchi
Daniel Pozzo
Fritz Kopp
Stefan Heimberg
Thomas Bühler
Enrico Rossetti
Christian Rigotti
Salvatore + Doris Degiorgi

Endlich wieder mal Ferien
Ein Reisebericht aus dem Fiat 500-Wunder- und Abenteuerland
erlebt und verfasst von Martin (Tino) Jörg-Marques da Silva

dritter Teil

Das kam so: SA frühmorgens um 05.00 Uhr, für mich die ideale Zeit, um mich mit irgendwelchen evtl. nicht ganz jugendfreien Träumen zu beschäftigen, schüttelt mich Jesuina. Verschwommen von weit weit her höre ich sie sagen: „ Du Tino, wach auf, sofort, jemand stiehlt dein Auto !". Schlagartig bin ich wach. Kein Rekrut der Schweizer Armee wäre schneller in der Packung, schneller an der Rezeption, schneller an der Gurgel dieses besoffenen Kerls gewesen. Nur, die Zeit reichte doch nicht ganz aus, um sich über die Gefährlichkeit der Lage ein Bild zu machen. So zerrte ich diesen Typ, den ich kurz als „wenig bedrohlich" einstufte aus meinem Auto heraus. Er war mit überbrücktem Kabel schon ein paar Meter rückwärts gefahren. Geöffnet hat er den 500er möglicherweise mit einem fiatähnlichen Motorradschlüssel, ich nahm ihm den ganzen Bund ab, und ihn in den Polizeigriff. (Für etwas muss das Militär ja gut gewesen sein). Schlaff und wimmernd hing der junge Portugiese „in den Seilen". Kurz vor dem Hoteleingang richtete er sich ruckartig auf und sprang weg. – Nun begann eine wilde Verfolgungsjagd, in deren Verlauf ich einmal stürzte, mich wieder aufrappelte um dem Kerl alle diese Wörter, die ihr **nie** in einem Fremdsprachenkurs lernen werdet, nachzuschreien. – Das war's. –
Die GNR – Polizei kam ca. eine Viertelstunde später um uns am vormittags auf den Posten zu laden. Den glücklichen Ausgang dieser Geschichte begriff ich erst später, nachdem ich diesen Typ im Halbschlaf auf alle möglichen (Ab)Arten bestraft hatte. – Leider waren am Samstagvormittag alle fiatkundigen Leute in der Schweiz unauffindbar. So musste halt wieder mal die gute Intertours-Versicherung für einen Abschlepp- und Reparaturdienst sorgen, nachdem ich mich zuvor erfolglos an die Reparatur der Elektrik wagte. (die erst jährige Verkabelung stimmte nicht mit den Originalschaltplänen überein).- Nun gut am Samstagabend war es soweit. Mit einem London-Taxi wurde ich vor die Tore Albufeiras zu einer Art Abbruch chauffiert, was mich da erwartete, spottete jeder Beschreibung. Während einem unheimlichen Gewitter machte ich mich auf den Rückweg – der Fiat lief – einige andere Autos dagegen blieben in den „Fluten" liegen. Das ist wörtlich zu nehmen, noch ein paar cm mehr und das Wasser wäre zur Tür hereingekommen.
Nach einer Kellerräumhilfsaktion konnten wir uns die Bescherung von oben ansehen. Die Bilanz war unerfreulich, ganze Ladenstrassen voll stinkender, sandiger Brühe. Zum Glück konnten wir und der Fiat am darauffolgenden Tag unbeschadet starten. Doch kurz vor Lissabon merkte ich beim Einschalten der Scheibenwischer, das etwas nicht ganz unbeschadet war, nämlich die Elektrik des Fiätlis. Wischer an = Ausfall des Radios und leuchten der Ladelampe, komisch nicht? Gut, Portugal liegt im Süden und normalerweise regnet's da ja nicht allzu häufig, und von wegen Garantie, nochmals 400 km zu diesem Chaoten fahren? Auä! – Lieber geniesse ich die Zeit mit meiner Familie und den Verwandten meiner Frau noch solange wie möglich. Essen hier, Essen da, mal angolanisch, mal kap-verdisch oder mozambikanisch, mal portugiesisch, oder mal schweizerisch/italienisch, wenn ich kochte. Diese Herrlichkeiten taten gut und gaben Kraft und Energie; für die Abfahrt am Mittwochmorgen war ich also fit. Dem Fiätli spendierte ich als Ersatz für die zwei alten Winterpneus hinten noch neue Indias 12x135 (zu 6000 Esc. montiert).

Die Rückreise werde ich via Badajoz – Madrid – Zaragoza – Barcelona antreten. Durch eine grandiose Landschaft komme ich nach genau 400 km und fünf Stunden später in Madrid an, das ging aber schnell, gell - mit Hilfe der Zeitverschiebung war das zu schaffen. Ein Bummel durch Madrid war interessant. Auf Wiedersehen Riesenstadt Madrid – doch zunächst versuche ich verzweifelt dem Moloch zu entkommen, was mir erst nach zwei Stunden und nur mit fremder Hilfe von sehr freundlichen Polizisten, und nachdem ich diese verloren habe, mit Hilfe eines netten hombres, der mich nach ca. 20 Minuten zur Autobahn geleitet, gelingt. Muchas gracias, Amigos!!!

Aus Spargründen meide ich die Autobahn, die Schnellstrasse ist meistens doppelspurig und bestens „betreut" (zahlreiche in Las Vegas-Manier blinkende Häuser laden den einen oder anderen zum Verweilen ein). Dem geneigten Leser zur Info: das „103" Richtung Zaragoza dürfte wohl so ziemlich die letzte Auftankstation dieser Art sein, also vorher abbiegen, und ggf. „einfahren".

Nun habe ich nach langer Fahrt erst 950 km geschafft und drücke mich vor einer vermuteten Anlasserkabel-Reparatur rum, auch die rote Ladelampe leuchtet immer mal wieder auf. Schade, das Anlasserkabel hatte ich drei Wochen vor Abfahrt bei Thomas faxisch bestellt, leider traf es bis zum Start nicht bei mir ein. Also Siesta auf dem Lkw – Platz. (siehe Prozedur 1)

Am Morgen suche ich nach einer Fiat – Garage: jeder kennt eine an einem anderen Ort. Nach langem Suchen und fast so langem Stürmen schaut Migel rein. Und er schaut lange rein. Als er fertig geschaut hat, schaut er lange drein: Ola Hombre mira a y (Schau mal hier) Ich kann's nicht glauben, der Anlasser liegt abgebrochen auf dem Blech. Als ich „Mierda" sage, nickt Migel verständnisvoll. – Nein, Fiat 500 kennt er nicht, ja, 600er Seat, die kenne er gut, aber das seien ja schon richtige Autos. Hahahaha. Gut. Anlasser demontieren und Schiebung. Nach einer kurzen Diskussion nimmt er ein wenig Trinkgeld an. Zum Abschied drücke ich auf die Hupe, drücke ich auf die Hupe, drücke ich – NADA. Retour in die Garage – Verkabelung und Spannung prüfen. Ok, jetzt hupt's. Nochmals Gracias, und jetzt richtig los. Nun heisst es nur an belebten Plätzen den Motor abstellen. Zum Glück habe ich noch den Reserve-Schlüssel mit dabei, so läuft das Auto auch mal bei kurzen Boxenstops weiter – Andernfalls finde ich immer wieder nette Schieber. Weiterfahrt durchs Gebirge. Auf Nebensträsschen angekommen, weiss ich's wieder mal: Kartenlesen war noch nie eine ausgesprochene Stärke von mir, was hier schön grad und wie eine Abkürzung aussah, war ein veritabler Reinfall. Trotz alledem erreiche ich am Nachmittag den Grenzübergang La Jonquera. Hier warten riesige Kolonnen von Lkw's aus ganz Europa, Asien, Afrika. So viele Laster auf einem Haufen habe ich noch nie gesehen. (Wahrscheinlich würden die sich beim Wort Huckepack halb krank lachen...)

Nun bin ich in Frankreich, sitze in der Nähe von Narbonne in einer Baubaracke und denke über mein Glück im Unglück nach. Kurz zuvor wurde ich in einen Unfall verwickelt. Auf der Schnellstrasse verlor ein verrosteter Bauanhänger eine Radabdeckung unmittelbar bevor wir uns kreuzten. Zwangsläufig fuhr ich über die Teile, die in meine Front ein faustgrosses Loch schlugen. Ich erschrak sehr! Hinter mir bremste eine hochschwangere Frau. Ihr ging es gut, aber sie war etwas bleich. Während sie ausstieg, verlor ihr R5 schon mal das Wasser. (Lieber so als umgekehrt) Nun lief ich los – schneller als in Albufeira – schon das Ueberqueren der Landstrasse war ein Abenteuer für sich. Meine Angst war unbegründet, der Fahrer des Lkw's wollte nicht flüchten und war sehr kooperativ. Nicht so die Gendarmerie, vor deren Einsatzwagen ich mich praktisch warf. „ Eh, c'est pas mon truc" sagte dieser Sack und wollte losfahren, da musste ich ein bisschen schreien, so

telefonierte er wenigstens nach den zuständigen Beamten. Die kamen kurze Zeit später. „Aucun blessé?" Keine Verletzten? Also Tschüss... . Das war zuviel für mich...Ich bestand auf ihre Hilfe... doch sie erklärten mir ganz deutlich, dass dies nur eine Sache für die Versicherung sei, und weg waren sie. Gut, total sechs beschädigte Pkw's reichten um die Baracke gut zu besetzten, und der Vertreter von Spie Trindel, Monsieur Steve Farinelli machte seine Sache gut. Jedenfalls hatte ich 2 ½ Monate später meine 2000.- Franken auf dem Konto. Im Baubüro fand sich auch ein Natel, und später der Intertour-Winterthur-Vertreter, der mich auf die Beschaffungsschwierigkeit eines Ersatzfahrzeuges hinwies, mit der Bitte doch das Möglichste zu tun.

Das Möglichste tat ein grober Hammer aus dem Materialmagazin. Scheinwerfersymmetrik ade.- Losfahren – unterwegs Zollbeamte, die einige Autos filzten. Bei Montelimar mache ich Rast und ändere meine Reisepläne. Hoffe auf Reparaturhilfe in Italien (Anlasser und evtl. Elektrik). Habe ein steiles Parkfeld ausgesucht, doch morgens bringe ich eine ganze Vierer-Bande beim Anschieben ins Schwitzen. Es ist Oktober und die Nächte sind schon frisch-kalt. Jetzt läuft's – ça roule! Noch 155km bis Lyon, in Valence biege ich ab auf die neue Route Grenoble/Torino. Hier fährt mir bei leichtem Regen ein Lkw direkt vor die Schnauze, zum Rückwärtsschauen reicht's nicht mehr, nach links, ich sehe nur noch ROM und dann Lichter dicht hinter mir, die stark nach unten leuchten. Uff, das war knapp!.- Nochmals tanken – die Benzinversorgung war bis jetzt überall sehr gut, der mitgeführte Kanister überflüssig. Jetzt durch den Tunnel von Frejus (kostet retour 180FF/einfach 130FF) rein ins Valle di Susa. Der erste Fiat-Vertreter will mir für 10 Millionen ein 850 Coupé verkaufen und hat eine Geschäftsadresse eines Ersatzteilverkäufers im Tal. Dort angekommen denk ich, ich bin im (Fiat-) Ersatzteilparadies, denn nachdem ich ihm den defekten Anlasser gezeigt habe, geht er los und erscheint kurz darauf mit einem neuen Gehäuse. Super – grazie mille. Such nach einer Garage ist schwierig. Ca. 15 Anläufe und etwa 35 km später werde ich fündig bei einer kleinen Renault-Vertretung. Der Chef schaut und flucht. Das falsche Teil... jetzt seh' ich's auch. Wie sagt man? Vertrauen ist gut – Kontrolle besser, ein wahres Wort. Ein „vecchino" will mich zurückfahren. Also steig ich in eine Occasion R5 Turbo ein, der Alte zeigt weder Angst noch Respekt, er zeigt nur die Zähne und ich nur das Weisse meiner Augen. Das ging tierisch ab hier."Questa qui non e piu una cinquecento" gröhlte er. Ich hatte Angst (siehe 3)

Schnell war das falsche Teil zurückgebracht, eine neue Welle gekauft, doch das richtige Teil war nicht am Lager. Was jetzt? Vis-à-vis ein anderer Autoelektriker. Anstehen, warten. Der hat einen neurevidierten im Austausch für 150'000. Also gekauft (der nette Herr schiesst vor, grazie, und der Verkäufer die Gutschrift von 50'000 für den alten Anlasser über die Theke) Der Pensionist ist müde; „adesso non ti porto piu nulla" – doch vielleicht noch zur Bank. Geld raus und retour zum telefonieren. Es ist Freitagabend um 17.45 Uhr. Der nette Herr von der Winterthur will wissen, wo ich denn jetzt bin. Hotel oder Taxi melde ich in die Schweiz. Das Taxi kam nach 20 Minuten – Welle getauscht, Cash retour, ins nächste Geschäft (10 Min. vor Ladenschluss) Anlasser austauschen, ma che discussione, der ist ja defekt und demontiert sagt der Verkäufer. Also feilschen wir ein bisschen, ich noch in der Übung von Marrokko, so bekomme ich noch 25'000 Lire zurück. Zurück zur Garage, die schon geschlossen ist. Fiat bereit zur Abfahrt, grazie mille, ciao, salve. Ein ungewöhnliches Geräusch beim Starten. (Ist wohl das neue Teil?) Also los Richtung Turin. Erstes Essen heute: Panini mit Gatorade runter gespült. Ein Telefon nach Portugal „tudo bem!" und weiter Richtung Aosta – Route. Rote Ladelampe, Regen.

Ich betätige den Wischer nur im Notfall. Plötzlich – fast kein Licht mehr und der Wischer gleitet nur noch ganz träge über die Scheibe. Vorher zwei Gatorade und jetzt soviel Adrenalin, ich bin zum Platzen wach. Jetzt geht wieder alles super, doch nach ein paar Kilometern ist's fast wieder dunkel, nicht sehr angenehm auf diesen kurvigen, schmalen, unbeleuchteten, verregneten Strassen. (3) Das versteht auch der nette Mann, ja der von der Winterthur, er wünscht mir eine gute Nacht im Hotelbett, das er zu zahlen bereit ist.
Am Samstag fruchtlose Ueberbrückungsversuche der Garage von vis-à-vis. Also abschleppen und die „sorpresa": anpassen des zu langen Anlasserkabels, Spannung prüfen, Batterie laden und nach 100'000 Lire: go! Das Licht schalte ich nur im Notfall ein, etwa im St. Bernhardtunnel, wo ich zweimal mit hohem Tempo überholt werde. Auftanken für Mann und Maschine und vom Genfersee Richtung Bern weiter, als kurz vor Freiburg Polo Hofer auf DRS 3 die Alperose besingt, kriege ich feuchte Augen und das Wissen zurück, das hier ist meine „Heimat". Nur noch ein Katzensprung bis nach Worb.
Ankunft am 10.10.97 gegen 14.30 Uhr bei km-Stand 145 684. Nun noch das Gepäck raus aus dem Fiätli und bereit machen für den Spengler, das war's dann. Nach vier erlebnisreichen Wochen, bin ich glücklich, wieder gesund zu Hause zu sein. (Meine Familie folgt in zwei Wochen mit dem Flugzeug). Auf die spätere Frage meiner Mutter, ob ich jetzt nach all diesen Erfahrungen nochmals mit dem Fiätli losfahren würde, gebe ich ihr ungefähr folgende Antwort: Um eine solche Reise zu unternehmen sollte man zum ersten schon etwas zäh und dann zum zweiten ein Angefressener oder sogar Spinner sein. Diese Konstellation ist eine gute Voraussetztung um an so einem „Reisli" auch noch etwas Spass zu haben! Ich hatte diesen auf jeden Fall immer wieder und denke hier an die vielen herzlichen Begegnungen und Plaudereien, die auf Grund meines fahrbaren Untersatztes zustande kamen, dankend auch all den hilfsbereiten Menschen deren Geduld, Zeit etc. ich unterwegs immer wieder in Anspruch nehmen durfte.
Bis auf's nächste Abenteuer
Ciao, Sälü, Adios, Adeus, Inch Allah....

Tinu

12. & 13. Dezember

Samichlaus - Week-end de St. Nicolas

Wo	im Diemtigtal, ca. 40 Min. von Thun
Übernachtung	im Massenlager
Mitbringen	Schlafsack, Spiele
Kosten	ca. Fr. 25.--/Person, Kinder nach Absprache (Vorkasse)
Anmeldung	bis spätestens am Samstag, **28.11.98** (GV) an Veronika/Frösch Mattioli: **Tel. 033 / 223 56 15** **Natel 079/33 77 835** oder direkt **an der GV** (bitte Betrag gleich mitbringen).

Où	*dans la vallée de Diemtig*
Hébergement	*dortoirs*
A prendre	*sacs de couchage, jeux*
Coûts	*env. Sfr. 25.-- p.p., pour les enfants selon accord (payable à l'avance)*
Inscription	*Au plus tard le samedi, **28.11.98** (Assamblée Générale) auprès de Veronika Mattioli: **Tel. 033 / 223 56 15** **Natel 079/ 33 77 835** ou directement **à l'Assemblée Générale** (paiement sur place également)*

MARKT MARCHE

ZU VERKAUFEN

FIAT 500L, 1970, Topzustand, auf Wunsch geprüft, (ferrari)rot, vollständige Dokumentation seit Uebernahme (1986) VP Fr. 6'400.-
Tel&Fax 031 352 8149

FIAT 500 F, 1972, rot, Top Zustand, Look 1965 (mit alten Spezialteilen), Interieur schwarz, roter Teppich, auf Wunsch mit MFK. Fr. 7'800.-
Telefon 022 776 500 5, Daniel Pozzo

FIAT 1500, Jg. 64, 42'000 km, elfenbeinweiss, Preis auf Anfrage
Tel 052 745 17 44 oder 079 337 8878

FIAT 600 D, Jg. 62, weiss, zum Restaurieren, Türen hinten angeschlagen, Fr. 1'000.-, Tel 052 745 17 44 oder 079 337 8878

FIAT 600 T, Jg. 69, 76'000 km, grau, Kleinbus, ab Kontrolle, Fr. 3'500.-
Tel 052 745 17 44 oder 079 337 8878

FIAT 500 L, 1971, sehr guter Zustand, alles original, crèmefarbig, total restauriert. Fr. 7'200.-
Tel.: (Frankreich) 0450 381 990, Massimiliano Demma

A VENDRE

FIAT 500 L, 1970, excellent état, expertisée si désiré, rouge Ferrari, documentation complète depuis sa reprise (1986). Sfr. 6'400.-
Tél/Fax: 031 352 8149

FIAT 500 F, 1972, rouge, excellent état, look de 1965 (articles d'époque), intérieur noir, moquette rouge, expertisée du jour si désiré. Sfr. 7'800.-
Tél: 022 776 500 5, Daniel Pozzo

FIAT 1500, 1964, 42'000 km, blanc ivoire, prix sur demande.
Tél: 052 - 745 17 44 ou 079 - 337 88 78

FIAT 600 D, 1962, blanche, portes suicide, à restaurer, Sfr. 1'000.-
Tél: 052 - 745 17 44 ou 079 - 337 88 78

FIAT 600 T, 1969, grise, petit bus, 76'000 km, expert. du jour, Sfr. 3'500.-
Tél: 052 - 745 17 44 ou 079 - 337 88 78

FIAT 500 L, 1971, excellent état, toute d'origine, couleur crème, entièrement refaite. Sfr. 7'200.-
Tél: (France) 0450 381 990, Massimiliano Demma

Veranstaltungen

28.	November	Generalversammlung	Matthias	041-440 3851
12. - 13.	Dezember	Chlausweekend	Frösch	033-223 5615

1999

Anlässe unseres Clubs (Ausfahrt, Pcnic, Rallye...) sind noch nicht fixiert erscheinen im Februar in der Gazzetta 1/99 bzw. in einem mail

Anlässe unseres Clubs in Fettschrift
übrige in normaler Schrift

Manifestations

28.	nov.	Assemblée Générale	Matthias	041-440 3851
12. - 13.	déc.	Week-end de la St. Nicolas	Frösch	033-223 5615

1999

Rencontres organisé par notre club (sortir de printemps, pcnic, rallye...) ne sont pas déjà fixée. s.v.p. regardez la Gazzetta 1/99, en feévrier ou dans votre poste

Rencontres organisées par notre Club en caractères gras
les autres en petits caractères

Redaktionsschluss/ *Délai de rédaction* GAZZETTA ???

BRANDANI
S. à r. l.
Electricité Téléphone
Av. Nestlé 15 Montreux
Tél. 021/961 21 24 Fax 021/961 21 25
Permanence 24 h/24

Hallo Fiat-500-Freund
Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt? Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach die untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst Dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über und das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher Ami de la Fiat 500,
Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500?** Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées.
Ainsi, tou et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci-dessous. Tu peux cependant tout aussi bien le faire par téléphone à un chef de section. Nous répondrons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

☐ Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐ Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples information

Bitte falten und als Doppel-Postkarte einsenden

Name/Nom:

Vorname/Prénom:

Adresse:

PLZ, Ort/Lieu et No postal:

Tel.P.: Tel.G.:

bei Paaren: Name des Partners

Pour les couples: nom du partenaire

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Veronika Mattioli
Blüemlisalpstrasse 27
3600 Thun

PP
3600 Thun

Monatlicher Treff/Rencontre mensuelle

Sektion	Datum	Treffpunkt	Sektionsleiter
Bern	am letzten Sonntag im Monat ab 16 Uhr	Restaurant der **Oldtimer Galerie Toffen** Gürbestrasse 1 3125 Toffen 031/819 61 61	Bruno Straumann Dählenstrasse 51a 2540 Grenchen 079/251 36 89
Innerschweiz	am zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr	**Landgasthof Listrig** Hinter-Listrig 6020 Emmenbrücke 041/280 50 05	Kurt Honermann Schachenstrasse 51 6010 Kriens 041/310 74 35
Romandie	1er jeudi du mois dès 19 h 30	**Le Trois-Huit** Rte de Thonon 140 1222 Vésenaz 022/752 38 08	Daniel Pozzo 4, chemin de l'Ecaffy 1297 Founex 022/776 50 05
	3e vendredi du mois dès 19 h 30	**Café-Restaurant du Nord** Av. Comtes-Savoie No 6 1844 Villeneuve 021/960 11 31	Daniel Pozzo 4, chemin de l'Ecaffy 1297 Founex 022/776 50 05
Zürich	am dritten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr	**Restaurant Waidhof** Schwandenholzstr. 160 8052 Zürich 01/301 33 55	Beat Wicki Rothbündtweg 1 8615 Wermatswil 01/941 23 95

Präsident
Matthias Deutzer
Sonnhaldestr. 80
6030 Ebikon
Tel. 041/440 38 51
Fax 041/440 38 58

Sekretariat
Veronika Mattioli
Blüemlisalpstr. 27
3600 Thun
Tel. + Fax 033/223 56 15

Kasse
Fridolin Hauser
Längweiherstrasse 13
6014 Littau
Tel. + Fax 041/250 43 62

Post-Konto **40-19247-0**

Redaktion Clubheft
Oliver Spieler
Schlosshalde 15
6216 Mauensee
Tel. + Fax 041/920 20 67

homepage: www.fiat500.ch